

Reims, Hôtel de l'Europe. 1899 Febr. 25.

Rue de la Croixette 29.

Sehr geehrter Herr Professor,

Ich setze meinen Bericht über den weiteren Verlauf der Reise fort, zunächst ich den Reiseplan geändert habe.

Am Dienstag Abend fuhr ich von Reims nach Chalons-sur-Marne, wohin eine Handschrift vorzüglich kanonistischer Inhalt lockte. Aber leider war die Bibliothek geschlossen, so dass ich mich nachsuchlos, hinter zu gehen & die wichtigeren Bibliotheken für später aufheben. Ich konnte noch mehrere Stunden hier arbeiten, allerdings unter recht eigentümlichen Umständen. Jedem von uns liebenswürdig, gab mir alle Kataloge, die er besitzt, darunter aber gab es keine Concordanz mit den alten Nimmern bei Hanel oder wie Archiv Bd. VIII. Der neue Katalog umfasst erst eine Drittel der überhaupt vorhandenen Manuskripte. Als ich das sagte, führte er mich ins Manuskriptenkabinet, so ich wirklich erstaunt war, über die Anordnung, die hier herrscht. Die neue signierten Mss. stehen sehr durcheinander, die alten Signaturen sind getilgt, bei vielen anderen fehlt jede Bezeichnung - kurz eine Unisterei. Jedem meinte mir, ich könnte soviel ich wollte, in den Mss. selbst herumstöbern. Das that ich auch, unterstützt von einem recht ansehnlichen Sekretär, der mir vorher für vorher (worin sie noch nicht, wie gedruckt Katalog beschrieben sind), reichte; endlich - ich hatte ungefähr 150 Mss. durchgesehen, fand ich den gewünschten, dessen Inhalt, früher nur ganz knapp angegeben, meine Erwartungen weit übertraf. Er enthält (wie Herr von Hinkmar, von Rheims), vollständig die Akten des Frankfurter Concils von 814, wie die Confessio fidei des Felix von Urgel, von der Aachener Synode v. J. 800, außerdem Alkuiniana. Ich habe mich entschlossen, den Codex hier zu kollektionieren, da eine Anwendung nach Paris bei dem jetzigen Zustand sicher eine Frage der Vermöglichkeit ist. Somit ich sehen kann, bietet er für Frankfurt ziemlich gute Lesarten; für Aachen ist er der einzige Codex: mit Dückens v. J. 1616 (?) hat man ihn für verloren gehalten. Unter solchen Umständen lag mir nichts mehr daran, die Hs. für das Aachener Concil von 816 aus dem Wert herauszuziehen. Es gibt ja eine ganze Anzahl von Mss. aus d. H. für die Akten von 816, wenn es auch keine wäre, die Lesarten einer Hs. zu erfahren, die allem Anschein nach vom Hinkmar der Erbkirche geschenkt worden ist. Aber ich mag nicht mehr in diese Anordnung hineingeraten. Es ist eine Jammer, dass diese Mss.: was ich sah, erweckt die Vermutung, wie viel